

Weiterbungsverband Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin Regensburg und KUNO-Klinik St. Hedwig

Teilnehmende Kliniken:

Klinik St.Hedwig
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Steinmetzstraße 1-3
93049 Regensburg

Homepage:

[Über uns - Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg](#)
[- Standort Klinik St. Hedwig \(barmherzige-hedwig.de\)](#)



Teilnehmende Fachärzt*innen:

Guido Judex
Dr. Bastian Baumgartner
Dr. Monika Corbacioglu und
Dr. Sabrina Lindner
Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Regensburg
Gemeinschaftspraxis
Dr.-Leo-Ritter-Straße 4
93047 Regensburg

Tel.: 0941 6009080

E-Mail:

praxis@kinderarzt-regensburg.com

Homepage:

[Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit Regensburg |](#)
[Willkommen \(kinderarzt-regensburg.com\)](#)

Ansprechpartner*innen Organisation:

Guido Judex

Tel.: 0941 6009080

E-Mail:

praxis@kinderarzt-regensburg.com

Weitere Informationen:

Anlage 1 = Weiterbildungsplan

Interessante Links:

<https://www.kuno-ostbayern.de>

Stand lt. WBV: 26.09.2023

Programm für die Weiterbildung zum Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin in der Praxis nach WBO 2004 für 6, 12, 18 und 24 Monate

Die Weiterbildungsordnung (WBO) der Bayerischen Landesärztekammer (BLAEK) definiert in der Version von 2004 das Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin folgendermaßen:

„ Das Gebiet Kinder- und Jugendmedizin umfasst die Prävention, Diagnostik, Therapie, Rehabilitation und Nachsorge aller körperlichen, psychischen und psychosomatischen Erkrankungen, Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsstörungen und Behinderungen des Säuglings, Kleinkindes, Kindes, Jugendlichen und Heranwachsenden in seinem sozialen Umfeld von der pränatalen Periode bis zur Transition in eine qualifizierte Weiterbetreuung.“

Diese umfassenden Kompetenzen zu erwerben erscheint in einer rein klinischen Ausbildung schwer bis gar nicht möglich. Deshalb ist es für den Arzt/die Ärztin in Weiterbildung von großem Wert einen Teil der Weiterbildung in der ambulanten Pädiatrie zu erwerben.

Bereits sechs Monate ermöglichen einen Einblick in die ambulante Pädiatrie. Weitergehende Kompetenzen und die Festigung derselben erfordern sicher längere Ausbildungszyklen die von erfahrenen Kinder- und Jugendärztinnen und -ärzten angeleitet werden.

Die im Folgenden angegebene zeitliche Gliederung der Ausbildungsinhalte ist nicht als starrer Rahmen zu sehen, sondern sie wird je nach aktuellem Patientengut und sich daraus ergebenden Fragestellungen variiert. Ebenso muss die Weiterbildung natürlich dem aktuellen Weiterbildungsstand der/des Weiterzubildenden angepasst werden.

Die Weiterbildungsassistentin/der Weiterbildungsassistent wird darüber hinaus laufend über die aktuellen lokalen Weiterbildungsangebote außerhalb der Praxis (Qualitätszirkel, Fortbildungen von Kliniken, ärztlichem Kreisverband, u.a.) informiert und dazu eingeladen.

Neben der rein medizinischen Weiterbildung sollen auch Aspekte der betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Personalführung, Arbeitsrecht, usw. vermittelt werden.

Weiterbildungsplan für 6 Monate

1. Woche

- Kennenlernen von Praxisteam und Räumlichkeiten
- Notfall-Management in der Praxis
- Hygieneplan
- Einführung in die Praxissoftware

2. Woche

- Einführung Verordnung und Erstattungsfähigkeit von Medikamenten (GKV und PKV)
- Einführung in die Abrechnung GKV und PKV
- Einführung Diagnosenkodierung

3.-4. Woche

- 1. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - Husten
 - Erbrechen/Durchfall

2. Monat

- 1. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U4, U5 und U6 – Durchführung und Beurteilung
 - Beurteilung von Perzentilenkurven und diagnostisches Vorgehen bei pathologischer Perzentilenentwicklung
 - Ernährungsberatung: altersgerechte Ernährung bei Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern, Erkennung von ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen
 - Beratung zu Zahnpflege und Kariesprophylaxe
 - Beratung zu Lagerung und Handling
 - aktuelle Impfempfehlungen der STIKO: Vorgehen nach Plan und Variation bei nicht planmäßig Vorgeimpften (Durchführung und Dokumentation)
 - Durchführung und Beurteilung der entwicklungsneurologischen Untersuchung des Säuglings und Kleinkindes mittels Lagereaktionen nach Vojta, Münchener funktioneller Entwicklungsdiagnostik, Denver-Test, u.a..
 - Indikationsstellung, Verordnung und Überprüfung des Therapieerfolgs bei Heilmittelverordnungen, speziell Krankengymnastik
- 2. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - Fieber

3. Monat

- 2. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U7 und U7a – Durchführung und Beurteilung
 - Sprachtest SBE-2-KT und Fragebögen ELFRA-1 und ELFRA-2: Durchführung und Beurteilung
 - Erkennung und Beratung von „late talkers“
 - Testdiagnostik (ET6-6, ET6-6R, BUEVA) – Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung
 - Indikationsstellung für Frühfördermaßnahmen, Motivation der Eltern, Zusammenarbeit mit Frühförderstellen
- 3. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - exanthematöse Erkrankungen
- Entwicklung des kindlichen Immunsystems, Beurteilung häufiger Infekte als normal oder pathologisch

4. Monat

- 3. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U2 und U3, spezielle Gesprächsführung, Impfaufklärung, Aufklärung zur Rachitis- und Kariesprophylaxe und allgemeine Beratung bei Erstkontakt
 - spezielle Aspekte der Betreuung ehemaliger Extremfrühgeborener < 30. SSW
 - Sonographie der Säuglingshüfte: Durchführung und Beurteilung, Indikationsstellung zur Spreiztherapie, evtl. Tübinger Hüftschiene, Therapiekontrolle
- Das „schwierige Impfgespräch“ Umgang mit Impfskeptikern und Impfgegnern

5. Monat

- 4. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U8, U9 und J1
 - „neue“ Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
 - Beurteilung der Sprachentwicklung, bei besonderen Fragestellungen mithilfe des „SSV“ (Sprachscreening für das Vorschulalter)
 - Indikationsstellung für Heilmittelverordnungen wie Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeuten, Überprüfung des Therapieerfolgs.

6. Monat

- Sozialpädiatrie
 - Themenblöcke soziales Umfeld, Ressourcen, Teilhabe, Testverfahren
 - Kopfschmerzen, Bauchschmerzen
 - Ernährungsschwierigkeiten Eltern/Kind-Interaktion
 - Exzessives Schreien

- ADHS
 - Enuresis/Enkopresis
 - Misshandlung/Missbrauch
-
- Kooperation SPZ, Frühförderstellen, Förderschulen, usw.
 - Kooperation Jugendamt, KoKi

Plan für 12 Monate

1.-2. Woche

- Notfall-Management in der Praxis
- Hygieneplan
- Einführung in die Praxissoftware
- Erstes Kennenlernen Vorgehen akut krankes Kind im ambulanten Setting

3.-4. Woche

- Einführung Verordnung und Erstattungsfähigkeit von Medikamenten (GKV und PKV)
- Einführung in die Abrechnung GKV und PKV
- Einführung Diagnosenkodierung

2. Monat

- 1. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - Husten
 - DD akut/chronisch; Indikationen Spirometrie, Überweisung Kinderpulmonologie
 - Erbrechen/Durchfall
- Abstrichentnahme, Abstrichverarbeitung bei Strep. A-Schnelltests, Influenza und RSV-Schnelltest
- Urinentnahme (Beutelurin vs. Katheter vs. Blasenpunktion)
- Uricult: Anlage und Beurteilung
- Indikationsstellung und Beurteilung PoC-Diagnostik (BB, CrP)

3. Monat

- 1. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U4, U5 und U6 – Durchführung und Beurteilung
 - Beurteilung von Perzentilenkurven und diagnostisches Vorgehen bei pathologischer Perzentilenentwicklung
 - Ernährungsberatung: altersgerechte Ernährung bei Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern, Erkennung von ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen
 - Beratung zu Zahnpflege und Kariesprophylaxe
 - Beratung zu Lagerung und Handling
 - aktuelle Impfempfehlungen der STIKO: Vorgehen nach Plan und Variieren bei nicht planmäßig Vorgeimpften (Durchführung und Dokumentation)
 - Durchführung und Beurteilung der entwicklungsneurologischen Untersuchung des Säuglings und Kleinkindes mittels Lagereaktionen nach Vojta, Münchener funktioneller Entwicklungsdiagnostik, Denver-Test, u.a.

- Indikationsstellung, Verordnung und Überprüfung des Therapieerfolgs bei Heilmittelverordnungen, speziell Krankengymnastik
- 2. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - Fieber, Klinische Beurteilung und diagnostische Vorgehensweise bei unklar fiebernden/kranken Kindern verschiedener Altersstufen
 - spezielle Aspekte des Antibiotika-Einsatzes in der ambulanten Therapie
- Dokumentation von Untersuchungsbefunden und Gesprächsinhalten
- Ganzkörperstatus und allgemeine neurologische Untersuchung
- altersbezogene neurologische Untersuchungsmethoden

4.-5. Monat

- 2. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U7 und U7a – Durchführung und Beurteilung
 - Sprachtest SBE-2-KT und Fragebögen ELFRA-1 und ELFRA-2: Durchführung und Beurteilung
 - Erkennung und Beratung von „late talkers“
 - Testdiagnostik (ET6-6, ET6-6R, BUEVA) – Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung
 - Indikationsstellung für Frühfördermaßnahmen, Motivieren der Eltern, Zusammenarbeit mit Frühförderstellen
- 3. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - exanthematöse Erkrankungen
- Entwicklung des kindlichen Immunsystems, Beurteilung häufiger Infekte als normal oder pathologisch
- Amblyopie-Screening: Familienanamnese, Strabismusprüfung, Lea-Test, Lang-Test, Brückner-Test, Indikationsstellung zur augen-fachärztlicher Untersuchung
- spezieller Förderbedarf bei Kindern mit Migrationshintergrund: Erkennen und Einleitung der Förderung, Motivation der Eltern

6. Monat

- 3. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U2 und U3, spezielle Gesprächsführung, Impfaufklärung, Aufklärung zur Rachitis- und Kariesprophylaxe und allgemeine Beratung bei Erstkontakt
 - spezielle Aspekte der Betreuung ehemaliger Extremfrühgeborener < 30. SSW
 - Sonographie der Säuglingshüfte: Durchführung und Beurteilung, Indikationsstellung zur Spreiztherapie, evtl. Tübinger Hüftschiene, Therapiekontrolle
- Das „schwierige Impfgespräch“ Umgang mit Impfskeptikern und Impfgegnern

7.-8. Monat

- Sozialpädiatrie
 - Themenblöcke soziales Umfeld, Ressourcen, Teilhabe, Testverfahren
 - Kopfschmerzen, Bauchschmerzen

- Ernährungsschwierigkeiten Eltern/Kind-Interaktion
- Exzessives Schreien
- ADHS
- Enuresis/Enkopresis
- Misshandlung/Missbrauch
- Kooperation SPZ, Frühförderstellen, Förderschulen, usw.
- Kooperation Jugendamt, KoKi
- Planung, Durchführung und Beurteilung ergänzender diagnostischer Maßnahmen (Blutentnahme, Ultraschall, EEG und weitere neurophysiologische Diagnostik, etc..) bei den vorgenannten Erkrankungen/Beschwerden und allgemein bei schwierigen Fragestellungen
- Indikationsstellung zur erweiterten Sonographie, Röntgen, NMR bei speziellen Fragestellungen
- Indikationsstellung zu spezieller Labordiagnostik bei unklaren Befunden/Erkrankungen (Stoffwechseldiagnostik an spezialisierten Laboren, wie z.B. Heidelberg)

9.-10. Monat

- 4. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U8, U9 und J1
 - „neue“ Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
 - Beurteilung der Sprachentwicklung, bei besonderen Fragestellungen mithilfe des „SSV“ (Sprachscreening für das Vorschulalter)
 - Indikationsstellung für Heilmittelverordnungen wie Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeuten, Überprüfung des Therapieerfolgs
- Indikationsstellung für spezielle Fördermaßnahmen wie Sprachheil-Kindergarten, integrative Kindergartengruppe, schulvorbereitende Einrichtung oder Diagnose- und Förderklassen
- Verhaltensauffälligkeiten: Erkennung, differentialdiagnostische Beurteilung und therapeutische Maßnahmen
- Beratung bei der Einschulungsentscheidung
- Beratung bei Lernstörungen, Legasthenie und Dyskalkulie, Indikationsstellung für spezielle Diagnostik, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Lehrkräften und evtl. Erziehern

11.-12. Monat

- 4. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U8, U9 und J1
 - „neue“ Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
 - Beurteilung der Sprachentwicklung, bei besonderen Fragestellungen mithilfe des „SSV“ (Sprachscreening für das Vorschulalter)

- Indikationsstellung für Heilmittelverordnungen wie Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeuten, Überprüfung des Therapieerfolgs
- Indikationsstellung für spezielle Fördermaßnahmen wie Sprachheil-Kindergarten, integrative Kindergartengruppe, schulvorbereitende Einrichtung oder Diagnose- und Förderklassen
- Verhaltensauffälligkeiten: Erkennung, differentialdiagnostische Beurteilung und therapeutische Maßnahmen
- Beratung bei der Einschulungsentscheidung
- Beratung bei Lernstörungen, Legasthenie und Dyskalkulie, Indikationsstellung für spezielle Diagnostik, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Lehrkräften und evtl. Erziehern

Plan für 18 Monate

1.-2. Woche

- Notfall-Management in der Praxis
- Hygieneplan
- Einführung in die Praxissoftware
- Erstes Kennenlernen Vorgehen akut krankes Kind im ambulanten Setting

3.-4. Woche

- Einführung Verordnung und Erstattungsfähigkeit von Medikamenten (GKV und PKV)
- Einführung in die Abrechnung GKV und PKV
- Einführung Diagnosenkodierung

2. Monat

- 1. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - Husten
 - DD akut/chronisch; Indikationen Spirometrie, Überweisung Kinderpulmonologie
 - Erbrechen/Durchfall
- Abstrichentnahme, Abstrichverarbeitung bei Strep. A-Schnelltests, Influenza und RSV-Schnelltest
- Urinentnahme (Beutelurin vs. Katheter vs. Blasenpunktion)
- Uricult: Anlage und Beurteilung
- Indikationsstellung und Beurteilung PoC-Diagnostik (BB, CrP)
- Einführung in die Bedienung der Geräte: EKG, Sonographiegeräte, Spirometrie, Pulsoxymetrie, Sehtest, Hörtest, Tympanometrie, OAE, Mikroskop, Inhalationsgerät
- Gesprächsführung mit Kindern/Jugendlichen verschiedenster Altersstufen und ihren Eltern
- Altersgerechtes Vorgehen bei Blutentnahme und Injektion (Impfungen)

3. - 4. Monat

- 1. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U4, U5 und U6 – Durchführung und Beurteilung
 - Beurteilung von Perzentilenkurven und diagnostisches Vorgehen bei pathologischer Perzentilenentwicklung
 - Ernährungsberatung: altersgerechte Ernährung bei Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern, Erkennung von ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen
 - Beratung zur Zahnpflege und Kariesprophylaxe
 - Beratung zur Lagerung und zum Handling

- aktuelle Impfempfehlungen der STIKO: Vorgehen nach Plan und Variation bei nicht planmäßig Vorgeimpften (Durchführung und Dokumentation)
 - Durchführung und Beurteilung der entwicklungsneurologischen Untersuchung des Säuglings und Kleinkindes mittels Lagereaktionen nach Vojta, Münchener funktioneller Entwicklungsdiagnostik, Denver-Test, u.a.
 - Indikationsstellung, Verordnung und Überprüfung des Therapieerfolgs bei Heilmittelverordnungen, speziell Krankengymnastik
 - spezielle Aspekte der Betreuung ehemaliger Extremfrühgeborener < 30. SSW
- 2. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - Fieber, Klinische Beurteilung und diagnostische Vorgehensweise bei unklar fiebernden/kranken Kindern verschiedener Altersstufen
 - spezielle Aspekte des Antibiotika-Einsatzes in der ambulanten Therapie
- Dokumentation von Untersuchungsbefunden und Gesprächsinhalten
 - Ganzkörperstatus und allgemeine neurologische Untersuchung
 - altersbezogene neurologische Untersuchungsmethoden
 - kleine Chirurgie und Wundversorgung in der Praxis
 - Versorgung und Verbandswechsel bei Verbrennungen

5.-7. Monat

- 2. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U7 und U7a – Durchführung und Beurteilung
 - Sprachtest SBE-2-KT und Fragebögen ELFRA-1 und ELFRA-2: Durchführung und Beurteilung
 - Erkennung und Beratung von „late talkers“
 - Testdiagnostik (ET6-6, ET6-6R, BUEVA) – Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung
 - Indikationsstellung für Frühfördermaßnahmen, Motivieren der Eltern, Zusammenarbeit mit Frühförderstellen
- 3. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - exanthematöse Erkrankungen
- Entwicklung des kindlichen Immunsystems, Beurteilung häufiger Infekte als normal oder pathologisch
- Amblyopie-Screening: Familienanamnese, Strabismusprüfung, Lea-Test, Lang-Test, Brückner-Test, Indikationsstellung zu augen-fachärztlicher Untersuchung
- spezieller Förderbedarf bei Kindern mit Migrationshintergrund: Erkennen und Einleitung der Förderung, Motivation der Eltern
- reisemedizinische Beratung
- Hausbesuch: Indikation, organisatorische Durchführung, sozialpädiatrische Aspekte

8. Monat

- atopische Dermatitis
 - Diagnosestellung
 - Gesprächsführung mit den Eltern
 - weiterführende Diagnostik
 - individualisierte Pflege und antiinflammatorische topische Therapie, systemische Therapie

9. Monat

- 3. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U2 und U3, spezielle Gesprächsführung, Impfaufklärung, Aufklärung zur Rachitis- und Kariesprophylaxe und allgemeine Beratung bei Erstkontakt
 - Sonographie der Säuglingshüfte: Durchführung und Beurteilung, Indikationsstellung zur Spreiztherapie, evtl. Tübinger Hüftschiene, Therapiekontrolle
 - spezielle Aspekte der Betreuung ehemaliger Extremfrühgeborener < 30. SSW
 - Indikationsstellung weiterführende Diagnostik und Beratung (SPZ/Neuropädiatrie)
 - Indikationsstellung und Einleitung Kooperation mit ambulanter pädiatrischer Palliativmedizin
- Das „schwierige Impfgespräch“ Umgang mit Impfskeptikern und Impfgegnern

10.-11. Monat

- Sozialpädiatrie
 - Themenblöcke soziales Umfeld, Ressourcen, Teilhabe, Testverfahren
 - Kopfschmerzen, Bauchschmerzen
 - Ernährungsschwierigkeiten Eltern/Kind-Interaktion
 - Exzessives Schreien
 - ADHS
 - Enuresis/Enkopresis
 - Misshandlung/Missbrauch
- Kooperation SPZ, Frühförderstellen, Förderschulen, usw.
- Kooperation Jugendamt, KoKi
- Planung, Durchführung und Beurteilung ergänzender diagnostischer Maßnahmen (Blutentnahme, Ultraschall, EEG und weitere neurophysiologische Diagnostik, etc..) bei den vorgenannten Erkrankungen/Beschwerden und allgemein bei schwierigen Fragestellungen
- Indikationsstellung zur erweiterten Sonographie, Röntgen, NMR bei speziellen Fragestellungen
- Indikationsstellung zu spezieller Labordiagnostik bei unklaren Befunden/Erkrankungen (Stoffwechseldiagnostik an spezialisierten Laboren, wie z.B. Heidelberg)

12.-13. Monat

- 4. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U8, U9 und J1
 - „neue“ Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
 - Beurteilung der Sprachentwicklung, bei besonderen Fragestellungen mithilfe des „SSV“ (Sprachscreening für das Vorschulalter)
 - Indikationsstellung für Heilmittelverordnungen wie Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeuten, Überprüfung des Therapieerfolgs
- Indikationsstellung für spezielle Fördermaßnahmen wie Sprachheil-Kindergarten, integrative Kindergartengruppe, schulvorbereitende Einrichtung oder Diagnose- und Förderklassen
- Verhaltensauffälligkeiten: Erkennung, differentialdiagnostische Beurteilung und therapeutische Maßnahmen
- Beratung bei der Einschulungsentscheidung
- Beratung bei Lernstörungen, Legasthenie und Dyskalkulie, Indikationsstellung für spezielle Diagnostik, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Lehrkräften und evtl. Erziehern

14. Monat

- Durchführung und Beurteilung des „BUEGA“ (Basisdiagnostik Umschriebener Entwicklungsstörungen im Grundschulalter), ggf. Einleitung therapeutischer Maßnahmen und Verlaufsbeurteilung
- Beratung zum Umgang mit Medien (TV und Computer)
- Beratung zur Sportförderung/Adipositasprophylaxe oder –therapie
- ggf. Indikationsstellung zu und Motivation für Adipositasprogramme (z.B. Young Stars, Jumpakids)
- Indikationsstellung zur psychologischen Begleitung bei Adipositas
- Essstörungen: Erkennen, Gesprächsführung, diagnostisches und therapeutisches Vorgehen, Motivation zur Therapie, Zusammenarbeit mit Therapeuten
- Wachstumsstörungen: differenzialdiagnostische Abklärung inkl. Beurteilung des Skeletalters nach Greulich/Pyle und ggf. Therapie

15. Monat

- Allergologische Diagnostik: Anamnese, Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung des Pricktests sowie Beurteilung von IgE- und RAST-Werten
- Allergologische Beratung bei Nahrungsmittel-, Pollen- und Hausstaubmilbenallergie
- Hyposensibilisierung: Indikationsstellung, Einleitung und Durchführung
- Wiederholung Notfallmanagement

16.-17. Monat

- 4. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U8, U9 und J1
 - „neue“ Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
 - Beurteilung der Sprachentwicklung, bei besonderen Fragestellungen mithilfe des „SSV“ (Sprachscreening für das Vorschulalter)
 - Indikationsstellung für Heilmittelverordnungen wie Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeuten, Überprüfung des Therapieerfolgs
- Indikationsstellung für spezielle Fördermaßnahmen wie Sprachheil-Kindergarten, integrative Kindergartengruppe, schulvorbereitende Einrichtung oder Diagnose- und Förderklassen
- Verhaltensauffälligkeiten: Erkennung, differentialdiagnostische Beurteilung und therapeutische Maßnahmen
- Beratung bei der Einschulungsentscheidung
- Beratung bei Lernstörungen, Legasthenie und Dyskalkulie, Indikationsstellung für spezielle Diagnostik, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Lehrkräften und evtl. Erziehern

18. Monat

- spezielle Betreuung schwerstbehinderter und multimorbider Kinder und Jugendlicher mit mentaler Retardierung, Fehlbildungssyndromen, Tetraspastik, PEG-Sonde, bronchopulmonaler Dysplasie, Meningomyelocelen und chromosomalen Aberrationen

Plan für 24 Monate

1. - 2. Monat

- Notfall-Management in der Praxis
- Hygieneplan
- Einführung in die Praxissoftware
- Einführung Verordnung und Erstattungsfähigkeit von Medikamenten (GKV und PKV)
- Einführung in die Abrechnung GKV und PKV
- Einführung Diagnosenkodierung
- Erstes Kennenlernen Vorgehen akut krankes Kind im ambulanten Setting
- Prinzipien der Krankenversorgung im ambulanten Bereich
- allgemeine Aspekte sowie Grundeinstellung der Praxis zur somatischen, psychosomatischen und alternativen Versorgung von Kindern und Jugendlichen
- klinische Beurteilung und diagnostische Vorgehensweise bei unklar fiebernden/kranken Kindern verschiedener Altersstufen
- Erlernen einer rationalen, sowie rationellen Pharmakotherapie allgemein
- spezielle Aspekte des Antibiotika-Einsatzes in der ambulanten Therapie

3. Monat

- 1. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - Husten
 - DD akut/chronisch; Indikationen Spirometrie, Überweisung Kinderpulmonologie
 - Erbrechen/Durchfall
- Abstrichentnahme, Abstrichverarbeitung bei Strep. A-Schnelltests, Influenza und RSV-Schnelltest
- Urinentnahme (Beutelurin vs. Katheter vs. Blasenpunktion)
- Uricult: Anlage und Beurteilung
- Indikationsstellung und Beurteilung PoC-Diagnostik (BB, CrP)
- Einführung in die Bedienung der Geräte: EKG, Sonographiegeräte, Spirometrie, Pulsoxymetrie, Sehtest, Hörtest, Tympanometrie, OAE, Mikroskop, Inhalationsgerät
- Gesprächsführung mit Kindern/Jugendlichen verschiedenster Altersstufen und ihren Eltern
- Altersgerechtes Vorgehen bei Blutentnahme und Injektion (Impfungen)
- Umgang mit meldepflichtigen Erkrankungen

4. - 5. Monat

- 1. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U4, U5 und U6 – Durchführung und Beurteilung
 - Beurteilung von Perzentilenkurven und diagnostisches Vorgehen bei pathologischer Perzentilenentwicklung
 - Ernährungsberatung: altersgerechte Ernährung bei Säuglingen, Kleinkindern und Schulkindern, Erkennung von ernährungsbedingten Gesundheitsstörungen
 - Beratung zu Zahnpflege und Kariesprophylaxe
 - Beratung zu Lagerung und Handling
 - aktuelle Impfpfehlungen der STIKO: Vorgehen nach Plan und Variation bei nicht planmäßig vorgeimpften (Durchführung und Dokumentation)
 - Durchführung und Beurteilung der entwicklungsneurologischen Untersuchung des Säuglings und Kleinkindes mittels Lagereaktionen nach Vojta, Münchener funktioneller Entwicklungsdiagnostik, Denver-Test, u.a..
 - Indikationsstellung, Verordnung und Überprüfung des Therapieerfolgs bei Heilmittelverordnungen, speziell Krankengymnastik
 - spezielle Aspekte der Betreuung ehemaliger Extremfrühgeborener < 30. SSW

- 2. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - Fieber, Klinische Beurteilung und diagnostische Vorgehensweise bei unklar fiebernden/kranken Kindern verschiedener Altersstufen
 - spezielle Aspekte des Antibiotika-Einsatzes in der ambulanten Therapie
- Dokumentation von Untersuchungsbefunden und Gesprächsinhalten
- Ganzkörperstatus und allgemeine neurologische Untersuchung
- altersbezogene neurologische Untersuchungsmethoden
- kleine Chirurgie und Wundversorgung in der Praxis
- Versorgung und Verbandswechsel bei Verbrennungen
- Kindesmisshandlung und Vernachlässigung: Verdachtsmomente, differentialdiagnostische Abklärung, Zusammenarbeit mit spezialisierten Gerichtsmedizinern, ggf. Einleitung juristischer Schritte

6.-9. Monat

- 2. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U7 und U7a – Durchführung und Beurteilung
 - Sprachtest SBE-2-KT und Fragebögen ELFRA-1 und ELFRA-2: Durchführung und Beurteilung
 - Erkennung und Beratung von „late talkers“
 - Testdiagnostik (ET6-6, ET6-6R, BUEVA) – Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung
 - Indikationsstellung für Frühfördermaßnahmen, Motivieren der Eltern, Zusammenarbeit mit Frühförderstellen

- 3. Teil Management der der ambulanten Infektionen - Vom Symptom zu Diagnose und Therapie
 - exanthematöse Erkrankungen
- Entwicklung des kindlichen Immunsystems, Beurteilung häufiger Infekte als normal oder pathologisch
- Amblyopie-Screening: Familienanamnese, Strabismusprüfung, Lea-Test, Lang-Test, Brückner-Test, Indikationsstellung zu augen-fachärztlicher Untersuchung
- spezieller Förderbedarf bei Kindern mit Migrationshintergrund: Erkennen und Einleitung der Förderung, Motivation der Eltern
- reisemedizinische Beratung
- Hausbesuch: Indikation, organisatorische Durchführung, sozialpädiatrische Aspekte
- Indikationsstellung zu humangenetischer Untersuchung und Beratung

10. Monat

- atopische Dermatitis
 - Diagnosestellung
 - Gesprächsführung mit den Eltern
 - weiterführende Diagnostik
 - individualisierte Pflege und antiinflammatorische topische Therapie, systemische Therapie
- Kuhmilchproteinintoleranz
- Das akute Abdomen. Klinische Beurteilung, Labor diagnostik und Sonographie des Abdomens

11. Monat

- 3. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U2 und U3, spezielle Gesprächsführung, Impfaufklärung, Aufklärung zur Rachitis- und Kariesprophylaxe und allgemeine Beratung bei Erstkontakt
 - Sonographie der Säuglingshüfte: Durchführung und Beurteilung, Indikationsstellung zur Spreiztherapie, evtl. Tübinger Hüftschiene, Therapiekontrolle
 - spezielle Aspekte der Betreuung ehemaliger Extremfrühgeborener < 30. SSW
 - Indikationsstellung weiterführende Diagnostik und Beratung (SPZ/Neuropädiatrie)
 - Indikationsstellung und Einleitung Kooperation mit ambulanter pädiatrischer Palliativmedizin
- Das „schwierige Impfgespräch“ Umgang mit Impfskeptikern und Impfgegnern

12.-13. Monat

- Sozialpädiatrie
 - Themenblöcke soziales Umfeld, Ressourcen, Teilhabe, Testverfahren
 - Kopfschmerzen, Bauchschmerzen
 - Ernährungsschwierigkeiten Eltern/Kind-Interaktion
 - Exzessives Schreien

- ADHS
- Enuresis/Enkopresis
- Misshandlung/Missbrauch
- Kooperation SPZ, Frühförderstellen, Förderschulen, usw.
- Kooperation Jugendamt, KoKi
- Planung, Durchführung und Beurteilung ergänzender diagnostischer Maßnahmen (Blutentnahme, Ultraschall, EEG und weitere neurophysiologische Diagnostik, etc..) bei den vorgenannten Erkrankungen/Beschwerden und allgemein bei schwierigen Fragestellungen
- Indikationsstellung zur erweiterten Sonographie, Röntgen, NMR bei speziellen Fragestellungen
- Indikationsstellung zu spezieller Labordiagnostik bei unklaren Befunden/Erkrankungen (Stoffwechseldiagnostik an spezialisierten Laboren, wie z.B. Heidelberg)

14. Monat

- Langzeit-Betreuung von Patienten mit Asthma bronchiale: Stadieneinteilung, Langzeittherapie, Anleitung zur Inhalationstherapie und zum Selbstmanagement, Verlaufsbeurteilung u.a. mittels Peak flow, evtl. Einschreibung in DMP
- DMP Asthma: Einschreibung, Folgedokumentationen und Datenübermittlung
- Umgang mit und Beantwortung von Anfragen der Krankenkassen, des MDK, der Versorgungsämter, sonstiger Versicherungen sowie von Kindergärten, Schulen, Krankenhäusern und Kollegen
- Kurmaßnahmen und medizinische Rehabilitation: Indikations- und Antragsstellung

15.-17. Monat

- 4. Block Vorsorgeuntersuchungen
 - Vorsorgeuntersuchungen U8, U9 und J1
 - „neue“ Vorsorgeuntersuchungen U10, U11 und J2
 - Beurteilung der Sprachentwicklung, bei besonderen Fragestellungen mithilfe des „SSV“ (Sprachscreening für das Vorschulalter)
 - Indikationsstellung für Heilmittelverordnungen wie Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Therapeuten, Überprüfung des Therapieerfolgs
- Indikationsstellung für spezielle Fördermaßnahmen wie Sprachheil-Kindergarten, integrative Kindergartengruppe, schulvorbereitende Einrichtung oder Diagnose- und Förderklassen
- Verhaltensauffälligkeiten: Erkennung, differentialdiagnostische Beurteilung und therapeutische Maßnahmen
- Beratung bei der Einschulungsentscheidung
- Beratung bei Lernstörungen, Legasthenie und Dyskalkulie, Indikationsstellung für spezielle Diagnostik. Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Lehrkräften und evtl. Erziehern

18. Monat

- Beurteilung der Pubertätsentwicklung und ihrer Störungen inkl. Sonographie des männlichen und weiblichen Genitale
- Jugendarbeitsschutzuntersuchung
- Sporttauglichkeitsuntersuchung
- Beratung bei Trennung und Scheidung der Eltern, ggf. Einleitung von psychologischen Maßnahmen
- Beratung bei schwerwiegenden Erkrankungen der Eltern, ggf. Einleitung von psychologischen Maßnahmen
- Gesundheitsökonomische Aspekte bei Verordnungen
- Jugendliche in der Sprechstunde: Gesprächsführung, Untersuchungsgang, Gesundheitsberatung zu Menstruationshygiene, Sportförderung, Umgang mit Drogen, Medienkonsum

19. - 21. Monat

- Durchführung und Beurteilung des „BUEGA“ (Basisdiagnostik Umschriebener Entwicklungsstörungen im Grundschulalter), ggf. Einleitung therapeutischer Maßnahmen und Verlaufsbeurteilung
- Beratung zum Umgang mit Medien (TV und Computer)
- Beratung zur Sportförderung/Adipositasprophylaxe oder –therapie
- ggf. Indikationsstellung zu und Motivation für Adipositasprogramme (z.B. Young Stars, Jumpakids)
- Indikationsstellung zur psychologischen Begleitung bei Adipositas
- Essstörungen: Erkennen, Gesprächsführung, diagnostisches und therapeutisches Vorgehen, Motivation zur Therapie, Zusammenarbeit mit Therapeuten
- Wachstumsstörungen: differenzialdiagnostische Abklärung inkl. Beurteilung des Skeletalters nach z.B. Greulich/Pyle und ggf. Therapie
- Endokrinologische Störungen Pubertas praecox/tarda, Schilddrüsenerkrankungen inkl. Labordiagnostik und Sonographie der Halsweichteile
- Lymphknotenvergrößerung, Labordiagnostik inkl. Serologie

22. Monat

- allergologische Diagnostik: Anamnese, Indikationsstellung, Durchführung und Beurteilung des Pricktests sowie Beurteilung von IgE- und RAST-Werten
- Allergologische Beratung bei Nahrungsmittel-, Pollen- und Hausstaubmilbenallergie
- Hyposensibilisierung: Indikationsstellung, Einleitung und Durchführung
- Wiederholung Notfallmanagement

23. - 24. Monat

- spezielle Betreuung schwerstbehinderter und multimorbider Kinder und Jugendlicher mit mentaler Retardierung, Fehlbildungssyndromen, Tetraspastik, PEG-Sonde, bronchopulmonaler Dysplasie, Meningomyelocelen und chromosomalen Aberrationen
- Klärung von Bewegungsstörungen (Cerebralparese, Muskelschwäche, Dystonien, Ataxie, etc.)
- Beratung zu Schullaufbahns- und Berufsentscheidungen
- ggf. Indikationsstellung zur Verhaltenstherapie
- Indikationsstellung zu tagesklinischer oder stationärer Therapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie
- kontinuierliche Betreuung und Verlaufsbeurteilung